



FSM – Forschungsstiftung
Strom und Mobilkommunikation
FSM – Swiss Research Foundation for
Electricity and Mobile Communication

c/o ETH Zürich
Gloriastr. 35, 8092 Zürich
Tel. 044 632 59 78
www.emf.ethz.ch



FSM – Forschungsstiftung
Strom und Mobilkommunikation
FSM – Swiss Research Foundation for
Electricity and Mobile Communication

Sigg
Simon
Stalder
Steiner
Stempfel
Straumann
Stuber
Studerus
Sutter
Thalmann
Trabold
Vogel
von Mandach
Waller
Weber
Wolf
Zahner

Rainer
Martin
Alfred
Edith
Evelyn
Felix
Martin
Jürg
Fritz
Karin
André
Nadia
Tobias
Gregor
Felix
Amanda
Marco

Pioneer GmbH
Amt für Umwelt St. Gallen
Swisscom Broadcast AG
Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz AefU
Bundesamt für Gesundheit BAG
Zentralredaktion Tamedia
Alt Kantonsrat Zug
Swisscom AG

Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft AWEL
Bundesamt für Kommunikation BAKOM
Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft AWEL
Sunrise Communications AG
Zürcher Hochschule für Angew. Wissenschaften ZHAW
Salt Mobile SA
Amt für Umwelt Kt. Zug
Fields at Work GmbH

Science Brunch 31

Elektrosensibilität – reale Symptome, unklare Ursachen

Dienstag, 12. November 2019

09:15 - 12:15 Uhr

Restaurant Belvoirpark Zürich

09:00 Türöffnung

09:15 Begrüssung Dr. Gregor Dürrenberger, Geschäftsleiter FSM

09:25 Elektrosensibilität

Beispiele aus der ärztlichen Praxis, Dr. med. Edith Steiner, AefU
Stand der EHS-Forschung, Dr. Anke Huss, University of Utrecht

10:20 Pause

10:50 Medizinischer Kontext

Evidenz und Praxis - ein ungleiches Paar? Prof. Dr. Thomas Rosemann,
Universitätsspital Zürich

Placebo und Nocebo: die Elefanten im Raum? Prof. Dr. Jens Gaab,
Universität Basel

11:30 Plenumsdiskussion

12:15 Abschluss der Veranstaltung

Moderation: Dr. h.c. Beat Glogger, Wissenschaftsjournalist, Scitec-Media

Mit Unterstützung von:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Gesundheit
Bundesamt für Umwelt
Bundesamt für Energie
Bundesamt für Kommunikation

Meinungen / Anliegen der Gäste

1. Fühlen Sie sich persönlich durch EMF in Ihrem Wohlbefinden (allenfalls wie) beeinträchtigt?
Nein. (12 Personen)
Nein, ich bin überzeugt, dass die gesetzlichen Grenzwerte mir Schutz bieten. Und dann kann ich persönlich einfach die Strahlung weiter reduzieren, z. B. Smartphone mit Kabel-Kopfhörer oder WiFi zuhause nachts abschalten.
Unterhalb der Grenzwerte nicht.
Wohl etwas, ist aber schwer zu fassen.
Nein, zumindest im normalen Alltag sicher nicht.
Nein, oder ich merke es nicht!
Ich persönlich nicht. Ich frage mich aber, wie es um das Wohlbefinden von Lebewesen in sensiblen Entwicklungsphasen steht. Also zum Beispiel um Kleinkinder, die elektromagnetischen Strahlungen ausgesetzt sind. Diese können sich ja noch nicht verbal zu all-fälligen Beeinträchtigung äussern. Und die Reduktion des Wohlbefindens würde von den Eltern wohl auf andere Aspekte wie zum Beispiel Schlaf oder Ernährung zugeschrieben
Ich selbst fühle mich nicht beeinträchtigt. Ich kann mir vorstellen, dass es Leute gibt, die sensibel reagieren, aber ebenso kann ich mir vorstellen, dass dies auf Einbildung beruht.
Nein, im Gegenteil. Seit ich drahtlos telefoniere, hatte ich nie mehr eine Grippe.
Ich habe „keinen körperlichen Sensor“ für EMF, d.h. ich fühlte mich nie und fühle mich auch heute nicht beeinträchtigt von irgendwelcher elektromagnetischer Strahlung.
Nein, in keinster Weise. Ein eingeschränktes Wohlbefinden begründet sich eher in der Mehrarbeit durch wiederholte Bürgeranfragen von EHS-Betroffenen.
Nein. Ich habe aber auch bedenken über die zunehmende Strahlenbelastung, besonders in der Wohnung mit den unzähligen W-LAN und anderen drahtlos kommunizierenden Gerätschaften. So können wir bei uns zuhause zum Beispiel Tag und Nacht rund fünf W-LAN Netzwerke und Geräte mit dem Natel orten, ohne dass in unserer Wohnung ein W-LAN Gerät an ist. Wir wohnen dabei in einem Quartier mit Zweifamilienhäusern. Wie sieht dies dann in einem Wohnblock aus und was sind die Auswirkungen von dieser dauerhaften W-LAN Strahlung?
Grundsätzlich nicht, aber ich weiss nicht wie es ist ohne.
Nein. Ich fühle mich beeinträchtigt, wenn mein Mobiltelefon keinen Empfang hat - und ich daher keinen EMF des Mobilfunks ausgesetzt bin. Zugegeben, das Sich-Beeinträchtigt-Fühlen hat nichts mit fehlender Exposition zu tun, sondern mit dem Bewusstsein, dass ich nicht mit der Welt und den Menschen, die mir etwas bedeuten, fernmeldetechnisch in Verbindung treten kann.
nein...dennoch schalte ich nachts mein Handy auf Flight Mode.

Teilnehmerliste

Achermann	Peter	Universität Zürich
Aschwanden	Jürg	Cabelcom GmbH
Aufderreggen	Bernhard	Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz AefU
Bär	Peter	ComCom
Barmüller	Thomas	Mobile & Wireless Forum
Büchi	Stefan	SUVA
Bürgi	Alfred	ARIAS
Buntefuss	Susanne	Swisscom AG
Carnal	Cédric	Bundesamt für Energie BFE
Dongus	Stefan	Swiss TPH
Dürrenberger	Gregor	Forschungsstiftung Strom und Mobilkommunikation
Eberle	Stefan	Swisscom AG
Egblomassé	Conny	Bundesamt für Strahlenschutz
Gaab	Jens	Universität Basel
Gigon	Bernard	Direction générale de l'environnement DGE
Glogger	Beat	Scitec Media
Grasser	Christian	asut
Gysler	Regula	Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz AefU
Häberli	Stefan	NZZ
Heinrich	Alfred	Consultant
Horisberger	Philippe	Bundesamt für Kommunikation BAKOM
Hüsler	Esther	Swisscom AG
Huss	Anke	Universität Utrecht
Huwiler	Guido	BauBioAnalysen GmbH
Kaiser	Tony	E-Consulting
Kamer	Felix	Huawei Technologies Switzerland AG
Krähenbühl	Pascal	Bundesamt für Kommunikation BAKOM
Küng	Andreas	Umwelt und Energie Kt. St. Gallen
Lehmann	Hugo	Swisscom AG
Leuthold	Jürg	ETH Zürich, IEF
Loosli	Andrea	BPUK
Meya	Krisztina	Forschungsstiftung Strom und Mobilkommunikation
Meyer	Niklaus E.	Green IT SIG
Müller	Andreas	Swisscom AG
Müller	Roger	SBB AG
Novotny	Radomir	Electrosuisse
Oppliger	Patrick	Amt für Umweltschutz des Kantons Schwyz
Otti	Daniel	Eidgenössisches Starkstrominspektorat ESTI
Paulus	Michael	Verband Schweiz. Elektrizitätsunternehmen VSE
Reichenbach	Alexander	Bundesamt für Umwelt BAFU
Riesen	Maurane	Bundesamt für Umwelt BAFU
Rösli	Martin	Swiss TPH
Rosemann	Thomas	Universitätsspital Zürich
Rudin	Harry	Computer Networks
Schellenberg	Urs	Stiftung Gesundes Leben und Wohnen
Schierscher	Fabian	Amt für Umwelt Liechtenstein
Schilde	Marcel	Safety & Security Consultant
Semadeni	Cornelia	Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz AefU
Sigg	Babette	Schweizerisches Konsumentenforum kf

2. Wird Ihrer Meinung nach EHS medial, politisch, medizinisch zielführend thematisiert?

Häufig undifferenziert. Z. B. wird typischerweise von einer Häufigkeit von 5 % gesprochen aber nicht erwähnt, dass es sich um eine selbstdeklarierte Zuschreibung handelt. Der Widerspruch zwischen Provokationsstudien und dem Erleben von einem Teil der EHS-Betroffenen, welche angeben akut zu reagieren, wird kaum diskutiert.

Es wird in einigen Medien als selbstverständlich vorausgesetzt, dass es EHS gibt. Es ist natürlich heikel, Betroffenen gegenüber Skepsis zu äussern, ob ihre Beschwerden tatsächlich durch EMF verursacht sind. In den Medien werden übertriebene Äusserungen zur Gefährlichkeit von EMF oft unwidersprochen wiedergegeben, was unnötige Ängste vor moderaten EMF auslösen oder verstärken kann.

Das Thema ist schwierig zielführend zu thematisieren, weil es nicht richtig greifbar ist und weder die eine noch die andere Seite beweisen kann, welche Auswirkungen tatsächlich vorhanden sind. Oft spielen „Glauben daran“ und Emotionen viel zu stark mit.

Das kommt auf die Ausrichtung des jeweiligen Mediums bzw. der jeweiligen Partei an. Aber mir scheint, dass die Medien dem Thema heute kaum Aufmerksamkeit schenken.

Teilweise. Das Phänomen EHS wird oft in den Medien voyeuristisch behandelt, bizarr inszeniert und zum Politikum gemacht. Real ist es aber immer das Schicksal eines Menschen, das mit hoher Wahrscheinlichkeit psychomatischen Ursprungs ist.

Nein, es gibt bis dato keinen wissenschaftlichen EHS Menschen. Ich hoffe, die Medizin kann dazu bessere Aussagen machen. Gerne erinnere ich an die folgende Gegebenheit: in den 1980er Jahren berichteten die Zeitschriften sehr häufig über UFOs und automatisch sahen viele Menschen UFOs; seit den 2000-er Jahren gibt es aber fast keine UFOs mehr. Wikipedia sagt dazu mit Quelle: Der Großteil der wissenschaftlichen Gemeinschaft, insbesondere der SETI-Forschung, weist die extraterrestrische Hypothese als „unmöglich“ zurück und sieht UFOs als Phantom-Phänomen. Als Hauptgrund werden die interstellaren Entfernungen und der damit verbundene, nach wissenschaftlichen Kenntnisstand nicht praktikable, Energie- und Zeitaufwand für interstellare Reisen genannt. Ähnliche Effekte gibt es bei den Impfgegnern (Wikipedia: Die von grundsätzlichen Impfgegnern vorgebrachten medizinischen Argumente sind wissenschaftlich widerlegt, insofern handelt es sich um eine Form der Wissenschaftsleugnung, oder sie sind unbelegt. Die Weltgesundheitsorganisation zählt die aus verschiedenen Gründen bestehende Impfszurückhaltung zu den zehn wichtigsten Gefahren der Gesundheit.) oder beim Schleudertrauma (Wikipedia: Sicher ist, dass in Ländern, die nach akutem Schleudertrauma weder medizinische Behandlung noch entsprechende finanzielle Kompensationen kennen und dem Thema wenig Aufmerksamkeit widmen, chronische Folgen im Sinne eines WAD nahezu unbekannt sind.). Insofern müssen wir EHS wissenschaftlich anschauen. Ich denke, die aktuelle Medienberichterstattung und die Strahlungsgegner „erzeugen“ die EHS Menschen und schaden diesen, welche die Symptome real sind. Aber sie überdecken die wahren Ursachen. Gibt es eine Statistik über Anteil EHS an der Bevölkerung nach Ländern?

- Gibt es neutrale, gesicherte Ergebnisse, belastbare Studie zum Thema EMF?
- Wie wirkt EMS auf den Körper? Hat unser Körper Schutz- und Korrekturmechanismen?
- Wie sind die Grenzwerte in einzelnen Ländern?
- Was taugen Schutzetuis fürs Handy?
- Empfehlungen im Umgang mit EMS (Starkstromleitungen, Handyantennen, elektrisch verstellbare Betten, Röhrenfernseher usw.)

Es würde mich interessieren, ob Mikrowellenapparate oder Mobiltelefone stärker strahlen.

Ich habe (noch) keine spezifischen Fragen. Meine Erwartung an den Science Brunch wäre, einen Überblick über den Stand der medizinischen (auch psychosomatischen) Forschung bezüglich Elektrosensibilität zu erhalten.

Mich interessiert die wissenschaftliche Studienlage, insbesondere ob es neuere Studien gibt, die Schädigungen nachweisen können oder Vermutungen über Schädigungen des Gewebes äussern. Was mich auch interessiert ist, wie sich die Schweizer Strahlungsgrenzwerte mit den EU-Werten vergleichen. Die Diskussion um 5G in der Schweiz erinnert mich etwas an jene rund um die Gentechnik, die m. E. ebenso unsachlich geführt wird.

Wie sieht es in anderen Ländern aus? Wie geht die Schweiz mit diesem Problem um? Wird Elektrosensibilität als Diagnose von den Krankenversicherungen anerkannt? Gibt es z. B. „funkfreie Zonen“?

Präsentiert sich die Situation in der Schweiz anders als in Europa?

Ich möchte mein über den aktuellen wissenschaftlichen Stand betreffend EHS vertiefen, um Anfragen möglichst umfänglich und fachlich korrekt beantworten zu können. Besonders im Zuge der 5G-Technologie aber auch über weitere Strahlungsquellen wie W-LAN und Hochspannungsleitungen sind wir vom Amt für Umweltschutz des Öfteren mit Fragen diesbezüglich konfrontiert.

Neuste Studien/Erkenntnisse zu EHS. Wie es bei Kindern aussieht dem betreffend. Und ob sich die jungste Generation sogar an Elektrosmog adaptiert/en hat/kann. Sprich: Kann man sich durch eine dauernde Aussetzung an Elektrosmog gewöhnen und somit desensibilisiert werden?

Wie kann man dem politischen Druckmittel "EHS" in der Diskussion entgegenzutreten?

Unter unserer Zuhörerschaft würde ich gern durch Handheben sehen, wie viele von uns, privat und nur unter uns, glauben, dass einige Leute unter EHS leiden. Ich habe mal einen Vortrag von einem Consultant gehört, der EHS im Allgemeinen verneint aber privat mir ein Beispiel aus seinem eigenen Haushalt gegeben hat!

Was bedeutet die zunehmend dezentrale Stromversorgung und die damit verbundenen lokalen Energieerzeugungsanlagen für die Belastung von lebenden Organismen (z. B. PV-Anlagen auf Wohnhäusern)? Welche Auswirkung oder physikalischen Phänomene sind bei DC-Feldern relevant/müssen beachtet werden?

Athermischer wissenschaftlicher Forschungsstand. Das biologische Steuersystem in Bezug auf elektrische Faktoren sind näher zu untersuchen. Dies auch unter Berücksichtigung der Natur, Bäume, Pflanzen, Insekten (Grundlage für den Menschen).

3. Welches spezifische Anliegen/Frage möchten Sie an der Veranstaltung diskutiert/beantwortet sehen?

Mich würde interessieren, welcher Bevölkerungsanteil angibt, durch EMF im Wohlbefinden beeinträchtigt zu werden (und ev. aus welchen Branchen).

1. Aktueller Stand der Forschung zu EHS
2. Soziologische Effekte bei ähnlichen Themen

Welche Therapiemöglichkeiten gibt es? Gibt es überhaupt nachhaltige Lösungsansätze oder ist das Problem nicht lösbar?

Wie kommunizieren Ärzte mit Betroffenen, die für ihre Beschwerden die Schuld den EMF zuweisen, obwohl der Arzt andere, zum Teil vielleicht auch psychosomatische Ursachen vermutet? Wie tun sie das, ohne die Betroffenen zu vergraulen? Wie könnte man als betroffene Behörde vorgehen, wenn man hin und wieder entsprechende Anrufe bekommt? Andererseits: Welche Fälle von tatsächlicher EHS gibt es? Z. B. in Situationen, in denen Grenzwerte überschritten werden und aus irgendwelchen Gründen Menschen trotzdem diesen Feldern ausgesetzt wurden?

EMF ist so sensitiv und heikel, auch subjektiv. Was kann man konkret wissen? Welche Fakten gibt es dazu?

Wie könnte man die HausärztInnen in der Schweiz sinnvoll unterstützen, um einen bestmöglichen Umgang mit PatientInnen zu gewährleisten, die über EHS-Beschwerden berichten?

Eher der Einfluss auf die «Fauna (Tierwelt)» und wie sind die Grenzen gesetzt, da jeder Mensch anders reagiert ?

- Mögliche Wirkungen elektromagnetischer Strahlung werden häufig auf den Kopf hin untersucht. Sei es in Bezug auf potenziell erhöhte Hirntumorraten, Kopfschmerzen, Konzentrationsschwächen, etc. Da wir das Smartphone heute nur noch selten am Kopf haben, sondern häufiger in der Hand resp. auf der Schoss nutzen, frage ich mich, ob es auch Forschung zu dieser Körperregion gibt.
- Wie gross ist die Wahrscheinlichkeit, dass potenzielle Effekte von EMF erst in Zukunft, also in 20 bis 30 Jahren sichtbar werden. Das also erst die kumulierte Strahlendosis von 40-50 Jahren Effekte auf das Individuum hat? Dieser Effekt muss dabei nicht unbedingt negativ sein.
- Menschen haben kein Sinnesorgan, um elektromagnetische Strahlen wahrnehmen zu können. Gibt es Hinweise, dass irgend eine Tierart auf dem Planeten dazu ein Organ entwickelt hat? Z. B. eine Insektenart? Gewisse Tierarten können ja im Gegensatz zum Mensch auch UV-Lichtwellen wahrnehmen.

Warum werden Nocebo-Effekte in der Gesellschaft nicht gleich gut akzeptiert wie Placebo-Wirkungen?

Ich möchte von einem praktizierenden Mediziner/einer Medizinerin erklärt erhalten, wie eine EHS-Diagnose im Detail abläuft. Und zwar nicht nach dem Ansatz des Ausschlussverfahrens.

Kann ich nicht sagen. EHS ist ja immer noch sehr umstritten.

Leider nein. Es ist auch ein schwieriges Thema, das man oft «angelacht» wird. Man weiss auch nicht mehr, wem glauben, ob die Studien von sehr grossen Konzernen gefälscht sind oder der Realität entsprechen. Z.B. Die neue 5G weckt viele Fragen und Ängste. Oder wie geht es zum Beispiel den Insekten? Können sich die Bienen noch richtig orientieren (ohne Biene wäre die Menschheit nach ca. 4-5 Jahre ausgestorben!) oder wie ist zum Leben wenn plötzlich eine Hochspannungsleitung 50 Meter entfernt von meinem Haus gebaut wird oder von 220kV auf 380kV erhöht wird?

Ja, ich finde – wenn ich bei den richtigen Quellen recherchiere – ausgewogene und fundierte Informationen zum Thema. Die meisten Qualitätsmedien informieren zurückhaltend und versuchen auf der Faktenlage zu argumentieren. Anders sieht es aus in konspirativ angehauchten Websites, auf Foren oder in sozialen Medien. Dort wird zur Thematik Angst geschürt mit zum Teil haarsträubenden Argumentationsketten. Empfängliche Individuen nehmen diese Falschmeldungen dann auf und verbreiten sie weiter.

Wie die ganze Diskussion lebt auch hier die Diskussion mehr von Emotionen und persönlichen Empfindungen als von Fakten. Die Positionierung ist aber schwierig.

Das Thema wird für mich übertrieben angeheizt und aufgepuscht. Ein wunderbares Reizthema, das immer kontrovers diskutiert wird und stets viel „hermacht“. Oft geht es nicht um Fakten, sondern um eine gute, will heissen negative Geschichte.

Nein, das Thema EHS wird in den Medien m. E. meist aus der Betroffenenperspektive und emotional aufgeladen besprochen. Dabei bleibt eine wissenschaftlich fundierte Betrachtung leider meist auf der Strecke.

Viele Leute sind daran interessiert als EHS deklariert zu werden oder Licht auf das Thema zu lenken, denn das gibt mediale und politische Sichtbarkeit (z. B. in kantonalen Parlamenten mit der Moratoriumsfrage).

Medial ist das Thema wenig präsent. Die Politik sollte für die Betroffenen die Grundlagen für ein barrierefreies Leben in unserer Gesellschaft sicherstellen, sei es durch Schaffung strahlungsarmer Zonen oder durch Schaffung von Netzwerken mit kleinstmöglicher Gesamtbelastung. Mit der zweiten Massnahme wird sich auch die Anzahl neu an EHS leidender Personen verringern.

Schwieriges Thema...ist sicher viel Polemik drin...dennoch gibt es so viel ich weiss reproduzierbare biologische Effekte aufgrund EMF.

Nein, da es keine klaren Beweise der Gesundheitsbeeinträchtigung gibt, wird ein Entscheid in der Politik umhergeschoben.

Nein. Es finden sich zu viele entweder/oder zu wenig differenzierte Antworten

Die mediale ist nur zu einem kleinen Teil und die politische Diskussion gar nicht zielführend; beide sind ziemlich unsachlich und negieren die physikalischen Tatsachen (soweit ich sie verstehe), d. h. die grundsätzlich geringere allgemeine Strahlenbelastung von 5G bei gleichen Frequenzen wie 4G. Die medizinische ist vor allem von Vorsicht geprägt („mögliche Langzeit-Schädigungen sind (noch) nicht auszuschliessen...“)

Ein klares Nein.

Medial: Häufig wird in deutschen Medien das Schicksal Einzelner den Amtsmeinungen („Ein ursächlicher Zusammenhang konnte in einer Vielzahl von Studien nicht nachgewiesen werden“) gegenübergestellt. Häufig mit dem Tenor: Die Behörden wollen es einfach nicht anerkennen.

Politisch: In Deutschland gibt es ca. 1,5 % der Bevölkerung, die sich als elektrosensibel bezeichnen. Sie fordern „funkfreie Zonen“. Dies widerspricht aber dem Auftrag an die Netzbetreiber, ein flächendeckendes Mobilfunknetz zu gewährleisten.

Medizinisch: Da ein Teil der Betroffenen vehement unter den verschiedensten Symptomen leiden (sodass deren Lebensqualität deutlich eingeschränkt sein kann), brauchen sie Hilfe. Andere Ursachen der Beschwerden sollten sorgfältig geprüft werden und Betroffene sollten vom Hausarzt ggf. an Spezialumweltambulanzen überwiesen werden.

In den Zeitungen, News-Portalen und Magazinen, welche ich regelmässig lese, wird EHS nicht nennenswert thematisiert.

Medial zielführend thematisiert? - Ja, zielführend für das Medium, das die Geschichte über EHS bringt, weil diese von den Besorgten gelesen wird wie auch von jenen, die das für verschroben halten. Gut daran ist allerdings auch, dass die Betroffenen Gehör finden, ihr Anliegen artikulieren und sich dadurch ernst genommen fühlen können.

Nein. Ich glaube, dass es Menschen gibt, die unter EHS leiden, aber dies wird im Allgemeinen ignoriert.

EHS ist ein wichtiger Faktor in der Erfahrungs- und Homöopathischen Medizin. Bei vielen Ausbildungskursen z. B. Elektro-Akupunktur muss als erstes das elektrische Feld, Magnetfeld und die Mikrowellen, usw. am Schlafplatz saniert werden. Erst dann spricht die Behandlung besser an, auch über längere Zeit.

Aus meiner Sicht haben sich in den letzten Monaten, insbesondere mit der Einführung von 5G, die Pro-/Kontra-Positionen wieder zunehmend radikalisiert. Umso mehr schätze ich Veranstaltungen wie diese, an welcher die Thematik ausgewogen diskutiert wird.

Ich verfolge das Thema nicht direkt. Es scheint mir aber, dass eher subjektive Eindrücke im Vordergrund stehen und kaum wissenschaftliche Grundlagen für das Ablehnen von 5G etc. vorhanden sind. Wenn dieser Eindruck stimmt, sollte vermehrt in den Medien auf diesen Punkt hingewiesen werden.

Leider weiss ich nicht, für was die Abkürzung EHS steht (Eishockeyclub Spiez?), weshalb ich die Frage nicht beantworten kann.

Meiner Erfahrung nach kann das Thema beim Zuhörer bewusst werden (meine Erfahrung an Vorträgen, die ich halte). Da die Symptome sehr persönlich sind, sind kaum Studien möglich. Gut würde ich es finden, dass wie beim Rauchen nun elektrosmogfreie Räume in der Öffentlichkeit angeboten werden. Mit 5G sieht man, dass einiges schief läuft; beim Betreiber wie beim Benutzer.

Ich bin generell nicht auf sehr viele öffentliche Artikel oder Beiträge gestossen, aber mein Eindruck ist, dass diese eher polarisierend, d. h. EHS entweder als völliger Humbug oder die Mobilfunkanbieter und Industrie als hinterlistige Drahtzieher dargestellt werden.

Non, car je pense que :

Le message des médias rend la population encore plus anxieuse envers les RNI.

Les média sociaux propagent sur internet énormément de « Fake News » visant à dramatiser le débat. Le marketing agressif des opérateurs frustre une population qui se sent obligé d'accepter cette évolution (5G) sans avoir eu le droit de parole. Les politiciens donnent (en période d'élection) un écho bien trop important aux craintes de leur électeurs, ce qui polarise encore le débat. Les autorités compétentes restent actuellement impuissantes à rassurer la population et à calmer le débat.

Das Thema ‚EHS‘ kann von EntscheidungsträgerInnen politisch nicht zielführend behandelt werden, weil es politisch nicht lösbar ist. Politisch aktive Personen müssen daher versuchen, sich das Thema vom Leib zu halten, ohne dass ihnen vorgeworfen werden kann, keine Empathie zu zeigen und die Leiden von EHS-Personen nicht anzuerkennen. Die Forderung nach reduzierten Grenzwerten, die den Status Quo des Mobilfunk nicht beeinträchtigen, ist dafür aus politischer Sicht ein politisch geeignetes Mittel - auch wenn es sachlich Unsinn ist. Für jene, die sich dem politischen Kampf gegen Mobilfunk verschrieben haben, ist „EHS“ ein starkes Diskussions- und Druckmittel, weil es aus vielerlei Gründen falsch wäre, wenn Dritte die von einer Person geschilderten Symptome in Abrede stellten. Das trifft auch dann zu, wenn diese behaupteten Symptome für Dritte objektiv nicht nachgewiesen werden können. Für AktivistInnen bietet sich damit immer wieder die Gelegenheit, unbewiesene Wirkungen zu behaupten, während ein Gegenüber aus sozialen und ethischen Gründen nur gedämpft auf nicht auszuschließende andere Ursachen hinweisen kann. Medizinisch finden sich auf emf-portal.org bei Suche nach „EHS“ 428 Artikel zu diesem Thema (Stand 30. Oktober 2019). Die Gesamtbetrachtung dieser Studien stützt die Einschätzung der WHO nämlich: „Gut kontrollierte und durchgeführte Doppelblindstudien haben gezeigt, dass die Symptome nicht mit der Einwirkung von EMF in Zusammenhang standen.“ Mir ist dabei keine einzige Studie bekannt, die trotz gewissenhafter Durchführung von den untersuchten EHS-Betroffenen anerkannt wurde und dazu geführt hätte, dass diese Personen EMF als Ursache ihrer Symptome ausgeschlossen und andere Ursachen in Erwägung gezogen hätten. Auf eigentümliche Weise machen diese EHS-Betroffenen sich selbst zur Ursache ihres EHS-Problems.

EHS wird in der aktuellen Debatte um Mobilfunk und Gesundheit vielfach als einzige und vermeintlich wahre verbleibende Restoption für Unerklärbares verwendet. Gerade aus medizinischer Sicht - immerhin eine Wissenschaft - möchte ich einmal die Diagnosekriterien sehen, wonach ein EHS-Befund beurteilt wird. Der Mensch scheint generell empfindlich zu reagieren, wenn er mit dem Thema der (eigenen) psychischen Wahrnehmung/Verarbeitung konfrontiert wird. Physische Phänomene (bspw. Rückenschmerzen) hingegen werden breit akzeptiert. Ich würde von wissenschaftlicher Seite klarere Statements erwarten. Dass Medien verfärbt berichten, wenn selbst Wissenschaftler emotional basiert kommunizieren, erstaunt ja nicht weiter.

Der biologische Steuerprozess ist näher wissenschaftlich zu untersuchen. Damit können wir aber keine Medikamente verkaufen. Die Politik und Gesetze inkl. Lobby ist auf chemische Medizin abgestützt. Laut Quint-System wurde in Europa kein Patient gefunden, welcher nicht eine verdeckte Elektroempfindlichkeit aufweist.